

TRAUM-ZIELE

KALAHARI. Anmutig und grazil spazieren die Giraffen durch die roten Sanddünen.

ATEMBERAUBEND. Sie bewegt, erfüllt mit Staunen und Demut: die unglaubliche Landschaft im Süden Namibias. Wer sich auf dieses Abenteuer einlässt, wird garantiert belohnt. Mit Sonnenuntergängen, die man nie wieder vergisst. Mit Sternenhimmel, die kaum fassbar sind. Und freundlichen Menschen voll Hoffnung und Zuversicht.

Namibia Spektakulärer Roadtrip

TRAUM-ZIELE

PITTORESK.
Der muschelübersäte Strand von Díaz Point ist sehenswert.



Wohl kaum ein Reisender verlässt dieses wunderschöne Land, ohne ein kleines Stück seines Herzens dort zu lassen. Denn während man sich in den unendlichen Weiten verliert, findet man ganz zu sich.



NAMIB. Mit Tommy's Living Desert Tours geht es auf Spurensuche in der riesigen Wüste.

DEAD VLEI. Tote Akazienbäume erinnern an den früheren Verlauf des Tsauchab-Flusses.



LÜDERITZ. In der Hafenstadt mit ihren pittoresken Häusern scheint die Zeit teilweise stehen geblieben zu sein.



GAME DRIVE. Mit dem Jeep geht's auf Pirschfahrt. Zu den häufigsten Sichtungen zählen Oryxe und Springböcke.



KLIPPSCHLIEFER. Die kleinen Nagetiere verstecken sich zwischen Felsen und sind interessanterweise mit den Elefanten verwandt.



CANYON LODGE. Nach über 2.000 km auf der Straße ist mir nach Abkühlung und Entspannung. Beides findet man hier.



GARUB. Die seltenen Wildpferde, ein Strauß und ein Oryx teilen sich eine Wasserstelle in der Namib.



SWAKOPMUND. Die Küstenstadt ist ein beliebter Bade- und Urlaubsort.



Zwischen Dünen und endloser Weite

Auf einer Fläche von 825.615 km² leben hier gerade einmal 2,48 Millionen Menschen – also weniger als drei Einwohner pro km². Das ist Weite neu definiert.

Mein Name ist Tutu und ich werde während dieser Reise ihr Fahrer, Reiseleiter, ihre Ansprechperson – also ihre Mutti für alles sein! Mit diesen Worten und in perfektem Deutsch empfängt uns der Mann, der sich auf den nächsten 2.738 Kilometern unserer Reise durch das südliche Namibia nicht nur als Botschafter seines Landes präsentiert, sondern uns mit Engelsgeduld auch all unsere Fragen beantwortet, den Bus anhält, wenn er eine Schildkröte am Straßenrand erspäht, uns mit Bargeld aushilft, wenn die Kreditkarte streikt und uns sagt, wann wir feste Schuhe anziehen müssen. Kurz: Tutu und „sein“ Namibia lassen niemanden unberührt.

Erste Eindrücke. Der bequeme Nachtflug mit Air Namibia landet planmäßig nach etwa zehn Stunden Flugzeit um 7.30 Uhr am Hosea Kutako Airport in Windhoek. Ich fühle mich ausgeschlafen, die Zeitverschiebung beträgt eine vernachlässigbare Stunde – Jetlag ist also nicht. Und das ist gut so, denn das südliche Namibia, das es während unserer Gruppenreise zu erkunden gilt, ist schonungslos schön und einfach atemberaubend. Schon während der ersten fünf Minuten im klimatisierten Kleinbus, der in den nächsten

Tagen unser Zuhause on the Road sein wird, kommen wir aus dem Staunen nicht heraus. Wie bestellt sitzen Pavianfamilien mit ihren Jungen am Straßenrand, erste Oryxe werden gesichtet und riesige Vögel steigen gen Himmel. Fahrer Tutu kennt sie alle, erläutert uns die geografischen Besonderheiten, die Namen der Tier- und Pflanzenwelt und gibt historische Anekdoten zum Besten. Als wir vier Stunden später im Küstenort Swakopmund ankommen, haben wir schon eine ungefähre Ahnung von der Weite des Landes.

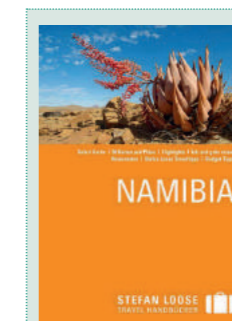
Swakopmund. Auf der einen Seite der Atlantik, auf der anderen Seite die Wüste Namib und mittendrin eine zauberhafte Stadt mit Häusern im Kolonialstil – das ist das pittoreske Swakopmund. Früher galt es als wichtigster Hafen für Einwanderer aus Deutschland, heute ist die Stadt ein beliebtes Ziel als Seebad und Ausgangspunkt für Erkundungsfahrten der Wüste Namib. Und genau so eine steht uns auch bevor: Mit Tommy von Tommy's Living Desert Tour (www.tommys.iway.na) geht es im Jeep in die Dünen. Ein besonderes Abenteuer, denn immer wieder hält er den Jeep an, springt barfuß auf den heißen Sand, wühlt ein bisschen und hat dann einen der vielen verschiedenen Wüstenbewohner in der Hand. Wir haben die Gelegenheit, Schlangen, Spinnen, Echsen und Käfer aus nächster Nähe zu begutachten, wir beobachten ein Chamäleon, wie es gemütlich über den Sand spaziert und dabei seine Farbe wechselt, lernen allerhand über Wüstenpflanzen und lassen Wüstenschmätzer – die Spatzen der Namib – auf unseren Händen landen. Die Wüste lebt tatsächlich; und mit ihr Tommy, der sich für den Schutz und respektvollen Umgang mit ihrer Flora und Fauna einsetzt. Seine Begeisterungsfähigkeit ist ansteckend und wir sind sicher: Durch die Adern dieses Mannes fließt Wüstensand.

Auch ein Swakopmund-Stadtbummel mit Zwischenstopp beim Leuchtturm, am kleinen Open-Air-Markt und anschließender Stärkung mit traditionsreichem Apfelstrudel im Café Anton lohnt sich! →

KOLMANSKOP. Die verlassen Gebäude der Geisterstadt können auf eigene Faust erkundet werden.



ERFAHREN. Unser fantastischer Guide Tutu Nakamhela hat uns sein Land mit viel Geduld näher gebracht.



BUCHTIPP: „Reiseführer Namibia“, von Livia und Peter Pack, erhältlich um 22,90 Euro.



KÖCHERBAUM. Der auf Afrikaans „Kokerboom“ genannte Baum wird sechs bis neun Meter hoch und dient dem Siedelweber als Nistplatz.

SONNENUNTERGANG. Jeden Tag aufs Neue ein atemberaubender Anblick; hier über dem Dune Star Camp.



Im Süden sind Landschaft, Weite, Wüste, Oryx und Springbock die Hauptsehenswürdigkeiten. Wer sich nach den „Big Five“ sehnt, ist im Norden des Landes richtig.

Sossusvlei, Dead Vlei & Dune 45. Immer, wenn wir sicher sind: „Oh, spektakulärer geht's kaum!“ überrascht uns schon das nächste Highlight. So wie an diesem Tag. Wir übernachteten im Dune Star Camp, das uns erst in Verzweiflung stürzt („Wir haben kein WLAN und Strom gibt's nur im Haupthaus!“) und uns dann den Atem stocken lässt. Wir schlafen nämlich jeder in einem kleinen Hüttchen mit Riesenbalkon, der dazu gedacht ist, dass man das Bett, das praktischerweise über Rollen verfügt, hinaus ins Freie verfrachtet. Mache ich natürlich und verbringe eine schlaflose Nacht unter dem unglaublichsten Sternenhimmel der Welt. Die Nacht ist absolut still, absolut klar und absolut dunkel. Meine Kontaktlinsen lasse ich drin und die Augen die ganze Nacht auf – ich möchte keine Sekunde dieses unglaublichen Erlebnisses verpassen.

Am nächsten Tag stellen die schwarzen Skelette toter Kampfereiche vor der Kulisse roter und mächtiger Dünen das optische Highlight unserer Reise dar. Tutu weist uns an, jeder vier Flaschen Wasser mitzunehmen und unsere Kopfbedeckung aufzusetzen, bevor wir ausschwärmen. Vom Parkplatz bis ins Dead Vlei mit seinen ikonischen Baumstümpfen ist es nicht weit, ein Sonntagsspaziergang sieht aber auch anders aus. Und kommt meist ohne Hitze und Sand daher. Aber: Der Anblick dieses beeindruckenden Ortes macht jeden vergossenen Schweißtröpfchen vergessen. Die Besteigung der legendären Dune 45 sparen wir uns dann aber doch. Die ist auch von unten ziemlich beeindruckend anzusehen.

Lüderitz & Diaz Point. Unbedingt sehenswert ist auch die Hafenstadt Lüderitz am Südatlantik. Hier schlendert man durch Straßen mit deutschen Namen,

vorbei am Gebäude des „Männerturnvereins“ und zum Spar-Supermarkt an der Ecke. Ein kleines deutsches Dorf aus der Kolonialzeit inmitten der jungen afrikanischen Republik – ein faszinierender Gegensatz, der Touristen aus aller Welt begeistert.

Als Ausflugsziele bieten sich hier der Diaz Point mit seinem Seefahrerdenkmal und den Robben, Garub mit seinen Wildpferden sowie Penguin Island mit seinen fracktragenden Tierchen an.

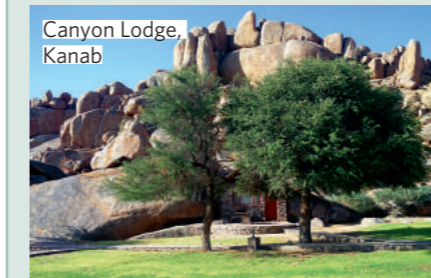
Kolmanskop & Fish River Canyon. Der feuchte Traum aller Instagrammer, Fotografen und Geisterstadtfans heißt Kolmanskop und liegt nur 15 Minuten außerhalb von Lüderitz. Die ehemalige Siedlung (vorwiegend deutscher) Diamantensucher aus dem frühen 20. Jahrhundert ist seit den 1930er-Jahren verlassen und wurde der Wüste überlassen. Die einzelnen Häuser können begangen werden, in ihnen hat sich im Laufe der Zeit Sand aufgestapelt. Die Ruinen können selbstständig erkundet werden, es gibt aber auch eine interessante Führung durch teilweise renovierte Gebäude mit faszinierenden Überbleibseln aus der reichen Vergangenheit der Diamantenstadt. Auf unserem Weg zum Camp halten wir beim Fish River Canyon, dem zweitgrößten Canyon der Welt.

Kalahari. Seltsam. Immer, wenn wir sicher sind: „Besser wird's nicht mehr“, überrascht uns das Land aufs Neue. An unserem letzten Abend, während der letzten vieler Jeepsafaris durch die Natur, stehen sie plötzlich vor uns: majestätische Giraffen, die seelenruhig fressen und sich vom Geräusch dauerfotografierender Touristen nicht stören lassen. Zebras, Springböcke, Gnus, Kudus und Strauße kannten wir nun schon zur Genüge – die eleganten Tiere bildeten den perfekten Abschluss einer Reise, deren Ende ob ihrer zauberhaften Menschen und wundervollen Landschaften sogar Grund für die ein oder andere Abschiedsträne war. „Wir kommen wieder!“, ist das Versprechen, mit dem wir uns auf den Rückweg nach Österreich machen.

CLAUDIA HILMBAUER



Die wichtigsten Infos für Ihren Trip durch Süd-Namibia



Schlafen

➔ **Windhoek: Hotel Heinitzburg****.** Sehr hübsches Boutique-Hotel mit Pool und atemberaubendem Blick über Windhoek. ÜN ab 167 Euro/Nacht. www.heinitzburg.com

➔ **Swakopmund: Plaza Hotel****.** Sehr sauberes Hotel mit modernster Ausstattung und überaus großzügigen Zimmern. Ab 96 Euro/Nacht. aha.co.za/swakopmund-plaza/

➔ **Sesriem: Namib Dune Star Camp, Gondwana Collection.** Für die absolut perfekte Nacht unter freiem Himmel, mit Ausblick auf die endlose Weite der versteinerten Dünen. Nacht ab ca. 124 Euro. www.gondwana-collection.com

➔ **Sesriem: The Elegant Desert Lodge.** Moderne Lodge mit Pool, WLAN und sehr hübschen Zimmern mit Terrasse. Ausgezeichnetes Restaurant! Zimmer ab 160 Euro. www.elegant-desert-lodge.de

➔ **Lüderitz: Lüderitz Nest Hotel****.** Frisch renoviertes Hotel mit hübschen Zimmern mit Meerblick, Pool und Restaurant. Moderne Ausstattung. DZ ab ca. 164 Euro/Nacht. www.nesthotel.com

➔ **Kanab: Canyon Lodge, Gondwana Collection.** Sehenswerte Lodge, bestehend

aus kleinen Hütten, die sich natürlich in die Umgebung einfügen. Pool, atemberaubende Umgebung und viele putzige Klippschliefer. ÜN ab 225 Euro. gondwana-collection.com

➔ **Mariental: Kalahari Anib Lodge, Gondwana Collection.** Wunderschöne Lodge mit zwei Außenpools und aufregenden Naturfahrten in die Kalahari, sehr gutes Essen! ÜN ab ca. 150 Euro/Nacht. gondwana-collection.com

Essen & Trinken

➔ **Swakopmund: The Tug Restaurant.** Hervorragendes Restaurant direkt am Meer, atemberaubender Sonnenuntergang und fantastische Meeresfrüchte. www.the-tug.com

➔ **Swakopmund: The Brewer & Butcher.** Sehr gutes Lokal im Strand-Hotel; hier braut Braumeister Stefan Koepp direkt vor Ort drei Biersorten. strandhotelswakopmund.com

➔ **Keetmanshoop: Naute Kristall.** Hier werden aus in der Nähe wachsenden Früchten delikate Spirituosen gewonnen; einzigartig gut ist zum Beispiel der NamGin. Verkostungen täglich. www.naute-kristall.com

Touren

➔ **Busrundreise.** Die 13-tägige Busrundreise



„Facettenreiches Namibia“ ab/bis Windhoek wartet mit sämtlichen Highlights auf. Auf dem Programm stehen neben den im Text beschriebenen Höhepunkten auch der tierreiche Etosha-Nationalpark und Damara-land. Erhältlich ab 1.979 Euro/Person, garantierte Durchführung ab 2 Personen! Buchbar im Reisebüro und auf dertour.at.

➔ **Mietwagenreise.** Die 16-tägige Selbstfahrertour „Namibia Entdeckungstour“ von Dertour ab/bis Windhoek inkl. Mietwagen der Kategorie B ist pro Person ab 1.229 Euro erhältlich, am Programm stehen alle Highlights des Landes. Buchbar im Reisebüro und auf dertour.at.

Anreise

➔ **Air Namibia.** Namibias nationale Fluggesellschaft fliegt täglich in nur 9,5 Stunden nonstop per Nachtflug von Frankfurt nach Windhoek. Ab allen österreichischen Flughäfen stehen bequeme Anschlussflüge nach Frankfurt zur Verfügung. Erhältlich ab 1.181 Euro/Person ab/bis Österreich, inkl. Taxen (Juni 2018). Infos: airnamibiaaustria@aviareps.com, Tel: +43 (01) 585 36 30 35, www.airnamibia.com

Lesen

STIMMUNGSVOLL. Fabian von Poser malt mit seiner „Reportage Namibia – Durch die Augen des Geparden“ ein faszinierendes Porträt eines betörend schönen Landes (erhältlich um 15 Euro im Picus Verlag).



@ Website

OFFIZIELL. Viele Informationen und Tipps zum Reiseland Namibia sowie die Möglichkeit, ein kostenloses Infopaket zu bestellen, gibt's auf der offiziellen Seite des Namibia Tourism Board: www.namibia-tourism.com

Tipp to go

PENDUKA, WINDHOEK. Die Organisation schafft Arbeitsplätze für Frauen und gibt ihnen eine Perspektive. Für die nichtstaatliche Entwicklungsorganisation arbeiten ca. 660 Frauen, darunter auch körperlich beeinträchtigte, in Handwerksberufen, die dekorative Einzelstücke anfertigen. Ein Besuch in den Werkstätten und dem Shop vor Ort lohnt sich; die Produkte können auch online bezogen werden: www.penduka.com

KURZ-CHECK